

Landeshauptstadt Dresden  
Die Oberbürgermeisterin



## **N I E D E R S C H R I F T**

**zum öffentlichen Teil**

**der 20. Sitzung des Ortsbeirates Altstadt (OBR Alt/020/2011)**

**am Montag, 16. Mai 2011,**

**17.30 Uhr**

**Landeshauptstadt Dresden, Schulverwaltungsamt, Fiedlerstraße 30, 01307 Dresden,  
Versammlungsraum Keller**

**Beginn der Sitzung:**

17.30 Uhr

**Ende der Sitzung:**

22.05 Uhr

**Anwesend:**

Vorsitzender

André Barth

Stellvertretende/-r Vorsitzende/-r

Gerlinde Meyer

Mitglied Liste CDU

Martin Adam

Thomas Fehlisch

Karlheinz Hauser

Antje Kutzner

Sabine Maschke

Mitglied Liste DIE LINKE

Rica Gottwald

Rainer Pietrusky

Abwesenheit bei Abstimmung zu TOP 4

Mitglied Liste Bündnis 90/Die Grünen

Jürgen Dudeck

Peter Heinze

Mitglied Liste SPD

Hannelore Rollow

Mitglied Liste FDP

Torsten Hilbrich

Mitglied Liste Freie Bürger

Norbert Rost

Mitglied Liste NPD

Andreas Klose

Stellvertretende Mitglieder

Thomas Gottwald

Tilo Hellmann

Maximilian Kretzschmar

Vertretung für Herrn Hans-Dieter Tarz

Vertretung für Herrn Andreas Meißner

Vertretung für Frau Beate Koltermann

Schriftführerin

Mandy Pretzsch

**Abwesend:**

Mitglied Liste DIE LINKE

Beate Koltermann  
Andreas Meißner

Mitglied Liste SPD

Axel Kuhlmann

Mitglied Liste FDP

Hans-Dieter Tarz

**Verwaltung:**

Herr Marx  
Herr Tatzel  
Herr Wittstock  
Frau Wissmann  
Herr Samuelsson  
Herr Peterle

Bürgermeister für Stadtentwicklung  
Stadtplanungsamt  
Stadtplanungsamt  
Stadtplanungsamt  
Stadtplanungsamt  
Stadtplanungsamt

**Gäste:**

Frau Langkutsch  
Herr Bruschi  
Herr Schindler

Rehwaldt Architekten  
STESAD  
FDP - Stadtratsmitglied

# T A G E S O R D N U N G

## Öffentlich

- 1 Ortsbegehung am Knotenpunkt Fetscherplatz
- 2 Information zum derzeitigen Planungsstand zur Baumaßnahme Fetscherstraße
- 3 Bericht zum Busnetz 2010 und Linienänderungen 2011 **V0940/11  
beratend**
- 4 Bebauungsplan Nr. 375, Dresden-Altstadt I Nr. 38, Neumarkt, Quartier VII **V1015/11  
beratend**  
  
hier: 1. Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan  
2. Grenzen des Bebauungsplanes
- 5 Um- und Neugestaltung Vorplatz Bahnhof Mitte **V1046/11  
zur Information**
- 6 Umfeldverbesserung des Neptunbrunnens in der Friedrichstadt und Einleiten touristischer Erschließungsmaßnahmen **A0373/11  
beratend**
- 7 Straßenumbenennung Teilstück Florian-Geyer-Straße zwischen Rietschelstraße und Sachsenplatz
- 8 Straßenreinigungsgebührensatzung 2012
- 9 Kontrolle der Niederschrift zur 19. Ortsbeiratssitzung am 20.04.2011
- 10 Informationen, Hinweise und Anfragen

## öffentlich

### Einleitung:

**Herr Barth**, Vorsitzender, begrüßt die Mitglieder des Ortsbeirates Altstadt, deren Stellvertreter sowie die anwesenden Gäste.

Die Einladung erfolgte form- und fristgerecht. Es sind zunächst 13 von 17 Ortsbeiräten anwesend, sodass die Beschlussfähigkeit festgestellt wird.

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Tagesordnungspunkte 3 und 4 getauscht werden.

D. h. als TOP 3 wird nun die Vorlage V0940/11 und als TOP 4 die Vorlage V1015/11 behandelt. Sonstige Anträge zur Tagesordnung liegen nicht vor.

Für die Unterzeichnung des Protokolls werden Frau Kutzner und Herr Rost vorgeschlagen.

## 1 Ortsbegehung am Knotenpunkt Fetscherplatz

Der **Vorsitzende** begrüßt Herrn Bürgermeister Marx sowie die zahlreichen Gäste zu dieser Ortsbegehung am Fetscherplatz. Anlass dafür ist ein Beschluss des Ortsbeirates aus der Sitzung am 10.02.2011, welcher eine Vorstellung des derzeitigen Planungsstandes zum Ausbau der Fetscherstraße/des Fetscherplatzes beinhaltet.

Mit Öffnung der Waldschlößchenbrücke Ende April 2012 sei nach der Verkehrsprognose 2025 mit einer Belegung von 44.500 Kfz/Tag (beide Richtungen) zu rechnen. Verschärft werde die Situation durch die baldige Sanierung der Albertbrücke. Diese enorme Verkehrszunahme bringt die Fetscherstraße an ihre Leistungsfähigkeitsgrenze. Ein Ausbau vor Öffnung der Waldschlößchenbrücke werde nur im ersten Bauabschnitt von Pfothenhauerstraße bis Fiedlerstraße durchgeführt. Der zweite Bauabschnitt sei vor 2016 finanziell nicht eingeplant. Aus diesem Grund sei dringend ein Konzept notwendig, um das steigende Verkehrsaufkommen zu bewältigen.

**Herr Bleis**, Dresdner Verkehrsbetriebe AG, berichtet zum Stadtbahnkonzept 2020, das sich mit folgenden Planungen auf den Verkehrsfluss auswirken wird:

- neue Straßenbahnlinie 5 von Johannstadt über Pfothenhauerstraße, Stadtzentrum bis Plauen
- Verlegung der Straßenbahnlinie aus der Borsbergstraße kommend über die Striesener Straße und Pillnitzer Straße in Richtung Rathenauplatz,
- Untersuchung zur Verlegung der Straßenbahnlinie 12 von Fetscherstraße bis Comeniusplatz/Stübelallee.

Den anwesenden Anwohnern wird die Möglichkeit eingeräumt, ihre Fragen und Kritikpunkte an Herrn Bürgermeister Marx zu geben. In der Diskussion wird auf folgende Schwerpunkte eingegangen:

- Es besteht Unverständnis darüber, dass der Ausbau der Fetscherstraße nicht vor 2016 beginnen kann. Mit Öffnung der Waldschlößchenbrücke hätte auch die Fetscherstraße fertig ausgebaut sein müssen.
- Eine fehlende Bürgerbeteiligung wird bemängelt - Anwohner fühlen sich vor vollendete Tatsachen gesetzt.
- Die Bäume sollten weitestgehend erhalten bleiben.
- Es werden große Lärmbelastungen durch erhöhtes Verkehrsaufkommen befürchtet. Schleichverkehre in den angrenzenden Nebenstraßen sind durch geeignete Maßnahmen zu erschweren.
- Das Gelände vor dem Gebäude Striesener Straße 49 sollte wieder entfernt werden. Eine entsprechende Eingabe an die Stadtverwaltung wurde bisher nicht beantwortet.

**Herr Marx** berichtet, dass die Planung für den zweiten Abschnitt voraussichtlich Ende 2011 abgeschlossen sei. Der derzeitige Planungsstand wird unter TOP 2 vorgestellt. Der Vorsitzende lädt alle Interessierten dazu ein.

Weiter im Sitzungsraum:

Herrn Heinze, Herrn Dudeck sowie Herrn Rost gratuliert der Vorsitzende recht herzlich nachträglich zum Geburtstag.

## **2 Information zum derzeitigen Planungsstand zur Baumaßnahme Fetscherstraße**

**Herr Bürgermeister Marx** und **Herr Tatzel**, Stadtplanungsamt, informieren zum derzeitigen Planungsstand zum Ausbau der Fetscherstraße zwischen Stübelallee und Fiedlerstraße.

Die Ausgangssituation an der Fetscherstraße stellt sich wie folgt dar:

- Hauptverkehrsstraße mit einer sanierungsbedürftigen Fahrbahn sowie sanierungsbedürftigen Gehwegen,
- sanierte Straßenbahngleise in Mittellage vorhanden,
- partielles Längsparken am Fahrbahnrand,
- fehlende Radverkehrsanlagen,
- beidseitig vorhandene Baumpflanzungen,
- angrenzende Bebauung, z. B. Wohnen, Gewerbe, Schule.

Zielstellung/Planungsansätze:

- Sanierung bzw. Neubau der Fahrbahnen mit einer Verbreiterung von 14,10 m auf 16,70 m,
- Herstellung behindertengerechter Haltestellen,
- Einordnung gesonderter Radverkehrsanlagen,
- Ausbildung ausreichend breiter Fußgängeranlagen und sicherer Querungsmöglichkeiten,
- Erhaltung der Baumallee,
- Herstellung/Ausweisung alternativer Pkw-Stellplätze,
- Gewährleistung eines behinderungsarmen ÖPNV durch entsprechende Signalsteuerung einschließlich der
- Erreichung eines akzeptablen stabilen Kfz-Verkehrsflusses unter Beachtung der städtebaulichen und verkehrlichen Rahmenbedingungen.

Anhand der Verkehrsprognose 2025 wird deutlich, in welcher Dimension die Fetscherstraße (insbesondere südlich der Blasewitzer Straße) belastet wird:

Bestand: 11.000-13.000 Kfz/Tag

Prognose: 14.000-20.000 Kfz/Tag

Der gesamte Verkehrszug Fetscherstraße erreicht damit seine Leistungsfähigkeitsgrenze. Der Knotenpunkt Fetscherstraße/Blasewitzer Straße wird als Steuerungsknotenpunkt eingesetzt. Es ist vorgesehen, Stauerfassungseinrichtungen an verschiedenen Stellen auf der Fetscherstraße zur Steuerung der Lichtsignalanlagen zu installieren, um einen optimalen Verkehrsfluss zu erhalten.

Auswirkungen auf den ruhenden Verkehr:

- Südlich des Fetscherplatzes entfallen 70 Stellplätze.
  - o vollständiger Ersatz in der Reinickstraße (Nutzung des überbreiten Straßenraumes zum Senkrechtparken) und Wallotstraße (Senkrechtparken durch bauliche Umgestaltung),
  - o Reserve in vorhandener Tiefgarage des Wohn- und Geschäftshauses (Konsum).
- Nördlich des Fetscherplatzes entfallen 45 Stellplätze.
  - o vollständiger Ersatz in Holbeinstraße und Gabelsbergerstraße durch Nutzung vorhandener Senkrechtparkmöglichkeiten.

Weiterer Planungsablauf:

- Aktualisierung der Leistungsfähigkeitsuntersuchungen für Prognose 2025,

- Erarbeitung eines Gestaltungskonzeptes für den Comeniusplatz (Übereinstimmung von verkehrlichen und denkmalpflegerischen Belangen),
- Erarbeitung einer Stadtratsvorlage,
- Vorstellung in den Ortsbeiräten Altstadt, Blasewitz, im Ausschuss für Stadtentwicklung und Bau (III./IV. Quartal 2011),
- Stadtratsbeschluss IV. Quartal 2011.

Neben der Realisierung des 1. Bauabschnittes von Pfothenauerstraße bis Fiedlerstraße ab September 2011 ist eine partielle Fahrbahnsanierung im Bereich des Fetscherplatzes (Deckentausch Pflaster/Asphalt) geplant. Für weitere Bauabschnitte sind im beschlossenen Haushalt 2011/2012 und im mittelfristigen Finanzplan 2013-2015 keine Geldmittel eingestellt.

#### Hauptschwerpunkte der Diskussion:

Der **Vorsitzende** erläutert nochmals die Befürchtungen der Anwohner sobald die Waldschlößchenbrücke für den Verkehr freigegeben wird. Wichtig sei ein Konzept, welches kurzfristig umsetzbare Lösungen enthält. Insbesondere bei Sperrung der Albertbrücke seien verkehrsorganisatorische Änderungen am Fetscherplatz zur Erhöhung von dessen Leistungsfähigkeit notwendig.

Laut Auskunft von **Herrn Marx** sei in den nächsten Jahren vorgesehen, das Verkehrsmanagementsystem VAMOS in Verbindung mit dem Verkehrszug Waldschlößchenbrücke zu installieren mit dem Ziel einer effektiven Steuerung der Verkehrsströme. Die finanziellen Mittel sind dafür im Haushalt eingestellt. Auch Maßnahmen zur Einhaltung des Luftreinhalteplans müssen demnächst umgesetzt werden.

Anhand einer Verkehrssimulation werde er prüfen lassen, ob und welche verkehrsorganisatorische Änderungen die Leistungsfähigkeit erhöhen könnten.

**Herr Hilbrich** stellt den Geschäftsordnungsantrag hinsichtlich der Reihenfolge der Rednerbeiträge, d. h. zuerst Diskussion im Ortsbeirat, danach Rederecht für anwesende Gäste und eine abschließende Zusammenfassung durch den Ortsbeirat.

Dem Antrag wird mehrheitlich zugestimmt.

Abstimmung: Ja 13 Nein 1 Enthaltung 2

#### Ortsbeiräte:

- Unverständnis über zeitlichen Ablauf / Ausbau der Fetscherstraße müsse vor 2016 erfolgen,
- 1. Bauabschnitt hätte nicht so aufwendig geplant werden müssen,
  - o Herr Tatzel weist darauf hin, dass ab 20.000 Kfz/Tag vierstreifig ausgebaut wird. Dann sei auch ein Mittelstreifen zur sicheren Überquerung für Fußgänger notwendig.
- Überprüfung bzw. Optimierung der Ampelschaltung am Fetscherplatz für die Straßenbahnen,
  - o Herr Bleis weist auf ein geringes Optimierungspotenzial bei der genannten Ampelschaltung, da es kaum Vorrangschaltung für die Straßenbahnen gäbe. Herr Marx wird die Einrichtung einer sog. „Intelligenten Ampelschaltung“ prüfen lassen.
- Forderung nach kreativen Lösungen hinsichtlich der Verkehrsorganisation am Fetscherplatz, wie Kreisverkehr o. ä.
- prognostizierte Verkehrsbelegung auf der Wormser Straße wird problematisch gesehen,
- Vergleich der Prognosen für 2020 bzw. 2025 soll vorgestellt werden,
- große Bedenken am Knotenpunkt Stübelallee,
  - o Gestaltungskonzeption wird derzeit erarbeitet; auf der Stübelallee werden jedoch keine Veränderungen vorgenommen.
- Wiederaufgreifen der Planung eines Tunnels durch den Großen Garten,
  - o aufgrund fehlender Finanzen nicht durchsetzbar,
- Vorschlag zum Ableiten des Verkehrs von der Brücke auf das Käthe-Kollwitz-Ufer, damit dieser nicht erst auf die Fetscherstraße trifft.

Gäste/Anwohner:

- Anfrage zur Veränderung der Beschilderung auf der Wormser Straße,
  - o Die Einbahnstraßenregelung wird aufgehoben.
- Anregung zu verkehrsberuhigten Maßnahmen auf der Wormser Straße,
  - o Derzeit seien keine Maßnahmen vorgesehen.

**Frau Günther**, Ortsamtsleiterin Blaswitz, weist darauf hin, dass die Wormser Straße territorial zum Gebiet von Blasewitz gehört. Sie wird in ihrer nächsten Ortsbeiratssitzung über die Problematik und die Bedenken der Anwohner berichten.

Zusammenfassend wurden folgende Aufträge an Herrn Marx herangetragen:

- Ergebnisse der Kordonenerhebung sind vorzustellen,
- Vergleich der Verkehrsprognosen 2020 und 2025,
- Simulation verkehrsorganisatorischer Änderungen am Fetscherplatz,
- Optimierung der Ampelschaltung am Fetscherplatz,
- Einsatz einer „Intelligenten Ampelschaltung“ prüfen.

Daraufhin wird durch Herrn Hilbrich folgender Antrag gestellt:

**Festlegungen und Aufträge bzw. Vorschläge an die Oberbürgermeisterin:**

1. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis zum 27.06.2011 ein baulich und/oder organisatorisch tragfähiges Konzept zur Bewältigung des steigenden Verkehrsaufkommens im Zuge der Fertigstellung der Waldschlösschenbrücke Ende 2012 für den Bereich Fetscherplatz zu erarbeiten.
2. Die Stadtverwaltung wird beauftragt, bis zum 31.10.2011 ein organisatorisch ausgereiftes Verkehrskonzept, auf der Grundlage der bereits durchgeführten Kordonenerhebung, für den Bereich zwischen Käthe-Kollwitz-Ufer bis Stübelallee und zwischen Güntzstraße, Bertold-Brecht-Straße, Spenerstraße, Forsthausstraße, Händelallee aufzustellen. Dieses Verkehrskonzept soll das Ziel haben, die Auswirkungen des stark wachsenden Verkehrsaufkommens im Zuge der Fertigstellung der Waldschlösschenbrücke für alle Anwohner zu minimieren und einen erträglichen und umweltschonenden Verkehrsfluss zu ermöglichen.
3. Die aufgestellten Konzepte sind sowohl dem Ortsbeirat Altstadt als auch dem Ortsbeirat Blasewitz in einer gemeinsamen Beratung vorzustellen.

Abstimmung: Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0

**3 Bericht zum Busnetz 2010 und Linienänderungen 2011**

**V0940/11  
beratend**

**Herr Wittstock**, Stadtplanungsamt, stellt die Vorlage vor.

Ausgangssituation ist der Stadtratsbeschluss zum Busnetz 2010 vom 25.06.2009, in welchen der Stadtrat einige Prüfaufträge bzw. Berichtspflichten aufgenommen hat.

Zur Erfüllung dieser Aufträge wurden verschiedene Untersuchungen, vor allem Fahrgastzählungen bzw. Auswertung der eingegangenen Kundenanliegen oder Verkehrsuntersuchungen zu Detailbereichen, durchgeführt.

Es konnte ein Anstieg der Fahrgastzahlen im Busnetz der DVB AG um ca. 4.600 Fahrgäste pro Werktag sowie insgesamt ein positiver Trend hinsichtlich der Nachfrage im DVB-Netz um 4,3 % verzeichnet werden.

Dabei gibt es unterschiedliche Entwicklungen auf den einzelnen Linien:

- weiterhin sehr hohe Auslastung der Linien 61 und 62,
- gute Nutzung der neuen Stadtteilverbindungen, z. B. Linien 63, 74 und 85,
- Verbesserungsbedarf im Dresdner Norden, z. B. Linien 72, 78,



- sehr geringe Nutzung der verbesserten Angebote in Dresden-West (Linien 91, 93) sowie Langebrück (Linie 308).

Folgende Veränderungen gibt es im Bus- und Straßenbahnliniennetz 2011 für das Gebiet der Altstadt:

- Verlängerung der Straßenbahnlinie 10 (bis Ostragehege),
- Anpassung der Buslinie 75 (Entfall Pirnaischer Platz bis Ostragehege),
- Anpassung der Buslinie 94 (Einkürzung auf Altcotta, Verdichtung auf 10-min-Takt),

Gründe für die Änderung der Buslinie 94 sei zum einen die gegenwärtig relativ geringe städtebauliche Nutzungsstruktur sowie die gute Erreichbarkeit weiterer ÖPNV-Systeme (Eisenbahn, Straßenbahn und Bus).

Auswirkung habe dies insbesondere auf die Erreichbarkeit des Krankenhauses Friedrichstadt. Jedoch gibt es mehrere Eingänge zum Krankenhaus mit verschiedenen nächstgelegenen Haltestellen (Entfernung von 50 m bis max. 400 m). Ein internes Wegeleitsystem sei wichtig, um die Fahrgäste entsprechend zu informieren. Entsprechende Ergebnisse aus Patienten- bzw. Mitarbeiterbefragungen belegen die relativ geringe Nutzung der Buslinie 94.

#### Hauptschwerpunkte der Diskussion:

Auf die Nachfrage zur Straßenbahnführung über die Maxstraße erläutert Herr Wittstock, dass dies im Zusammenhang mit der Verlegung der Linie 10 vorgesehen sei und zusätzlich durch eine neue Linie 20, welche nur bei größeren Veranstaltung eingesetzt wird, genutzt werden kann.

Es wird weiterhin angeregt, ein Anruflinientaxi auch im Bereich der Magdeburger Straße einzurichten, da durch den Wegfall der Buslinie 75 und Schaffung der Messe-Straßenbahn (Linie 10) dieser Bereich insbesondere für behinderte Nutzer der Sportanlagen schlechter zu erreichen sei. Hierfür werde nach Aussage von Herrn Wittstock ein Mobilitätskonzept erstellt, welches demnächst auch im Ortsbeirat vorgestellt wird. Jedoch haben Befragungen ergeben, dass z. B. durch den Behindertensport die Linie 75 gegenwärtig sehr wenig genutzt wird. Die Erreichbarkeit des Seniorenheimes auf der Magdeburger Straße könne durch einen Fußweg von der Haltestelle Friedrichstraße gewährleistet werden. Die Einrichtung eines Anruflinientaxis sei in diesem Bereich eher ungünstig.

Um die Anbindung des Uniklinikums nach Fertigstellung der Waldschlößchenbrücke zu gewährleisten, ist geplant die Buslinie 64 mit der Buslinie 74 zu verbinden. Dieses Konzept sei jedoch nicht Inhalt dieser Vorlage.

Im Anschluss lässt der **Vorsitzende** zur Vorlage abstimmen.

#### Beschlussempfehlung V0940/11 OBR Alt 16.05.2011:

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt der Vorlage einstimmig zu.

#### Abstimmungsergebnis:

Zustimmung

Ja 16 Nein 0 Enthaltung 0

- 4      Bebauungsplan Nr. 375, Dresden-Altstadt I Nr. 38, Neumarkt, Quartier VII**  
**hier: 1. Aufstellungsbeschluss Bebauungsplan**  
**2. Grenzen des Bebauungsplanes**

**V1015/11**  
**beratend**

**Frau Wissmann** und **Herr Samuelsson**, Stadtplanungsamt, stellen die Vorlage vor. Das Quartier VII sei das letzte zu beplanende Gebiet am Dresdner Neumarkt, welches eine Fläche von 0,46 ha umfasst. Im Norden grenzt es mittig an die Sporergasse (Quartier VIII), im Osten an den Jüdenhof und die Galeriestraße (Quartier VI), im Süden an den neuen Straßenraum (Rosmaringasse) entlang der Nordseite des Kulturpalastes und im Westen an die Schloßstraße.

Als wesentliches Element der städtebaulichen Zielvorstellungen für das Quartier VII benennt das städtebaulich-gestalterische Konzept die Wiedererrichtung der Gebäude Galeriesstraße 18, Sporergasse 2 („Triersches Haus“), Schössergasse 25 („Caesarsches Haus“) und das Durchhaus Schloßstraße 24 als architektonisch und kulturhistorisch besonders wertvolle Zeugnisse der Neumarktbebauung als Leitbauten. Ergänzend sind Leitfassaden für die Bebauung an der Schloßstraße 26, 28, 30 („Fürstliches Haus“) und der Galeriesstraße 16, 17 geplant. Es sollen Wohn- und Geschäftshäuser mit kleinflächiger Nutzungsstruktur entstehen, die in ihrer Kubatur an den historischen Bestand anknüpfen und sich in ihrer Gestaltung in den räumlichen Gesamtzusammenhang entsprechend einfügen.

Hauptschwerpunkte der Diskussion:

Nachfragen gibt es zum in der Vorlage erwähnten Werkstattverfahren. Frau Wissmann erläutert, dass dies im Jahr 2006 im Hinblick auf Nutzung und Gestaltung des Quartiers VII bzw. Umsetzbarkeit des städtebaulich-gestalterischen Konzeptes durchgeführt wurde. Das Ergebnis des Werkstattverfahrens diene jedoch lediglich als Orientierung und werde nicht im Detail im Bebauungsplan festgesetzt.

Da es noch keinen konkreten Investor gibt, wird das Grundstück voraussichtlich zur Expo Real angeboten. Weiterhin könne auch noch nicht gesagt werden, welche Nutzung den Gebäuden zukommen wird.

Es wird angeregt, die Rückseite des Kulturpalast im Zusammenhang mit dessen Umbau so zu gestalten, dass sie für die Bewohner des Quartier VII ansprechend ist.

Problematisch wird weiterhin die Abstandsfläche zum Quartier VIII gesehen. Die Aufstellung eines Bebauungsplanes sei aus diesem Grund notwendig.

Der Verlust von Stellplätzen wird durch die Errichtung einer Tiefgarage ausgeglichen, für welche es voraussichtlich eine extra Zufahrt geben wird. Hinsichtlich der Ablöse von Stellplätzen könne noch keine Aussage getroffen werden.

Der **Vorsitzende** lässt zur Vorlage abstimmen.

**Beschlussempfehlung V1015/11 OBR Alt 16.05.2011:**

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt der Vorlage einstimmig zu.

**Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 15 Nein 0 Enthaltung 0

**5 Um- und Neugestaltung Vorplatz Bahnhof Mitte**

**V1046/11  
zur Information**

**Frau Langkutsch**, Architektin, und **Herr Brusch**, STESAD, stellen die Informationsvorlage vor. Zwischen Weißeritzstraße, Jahnstraße, Friedrichstraße und Bahnhof Mitte soll ein Platz entstehen, der eine wichtige Verknüpfungsfunktion zwischen Stadtzentrum und der Friedrichstadt übernehmen wird und die derzeitige teilweise ungegliederte reine Verkehrsfläche ersetzen soll. Problematisch war dabei die Grundstückssituation, da sich Teile in Eigentum der Landeshauptstadt Dresden, der Deutschen Bahn bzw. von Domäne befinden.

Die Gesamtmaßnahme gliedert sich in 3 räumliche Abschnitte:

Platzfläche West (angrenzend an Jahnstraße)

Ziel der Maßnahme ist neben der Schaffung eines attraktiven städtischen Freiraums eine weitestgehende Trennung von Fußgängern und sonstigen Verkehrsströmen. Der Platz soll als öffentlicher Platz ausschließlich dem Fußgängerverkehr und Radverkehr vorbehalten sein.

Der Stadtplatz erhält ein Gestaltungselement (Weißeritzband) aus Kunststoffsteinen, Granit, Kieselsteinen und Gräsern.

Platzfläche Ost (angrenzend an Friedrichstraße)

Teile der Fläche hat die Stadt gekauft, um das Areal gestalten zu können. Vorgesehen sei dort, eine große Baumgruppe zu pflanzen. Damit soll der Eingang zur Friedrichstadt attraktiv gestaltet werden.

Parkplatz zwischen den beiden Platzflächen

Die privat finanzierte Parkplatzanlage des Domäne-Einrichtungshauses geht dabei nahtlos in den Stadtplatz über und bildet eine gestalterische Einheit. Es werden 119 Stellplätze errichtet. Die Zufahrt erfolgt über die Weißeritzstraße, die Ausfahrt wie bisher über die Jahnstraße.

Die vorhandene Straßenbaumbepflanzung wird bis zur Einmündung Jahnstraße weitergeführt. Parallel zum Bahnhofsgebäude entsteht ein lineares Pflanzenband aus mittelgroßkronigen Bäumen, welche ein Baumdach bilden. Begehbare Baumscheiben ermöglichen eine Durchquerung zwischen Bahnhof und Stadtplatz.

Die Umsetzung der Maßnahme soll bis Ende 2011 abgeschlossen sein. Der privat finanzierte Teil wird durch den Eigentümer im Sommer 2011 realisiert, im Anschluss daran erfolgt die Gestaltung der öffentlichen Flächen durch die Landeshauptstadt Dresden. Die Kosten für den städtischen Teil betragen ca. 650.000 Euro und werden zu 75 % von EFRE-Fördermitteln finanziert.

Hauptschwerpunkte der Diskussion:

Die Ortsbeiräte begrüßen grundsätzlich das Vorhaben. Jedoch erscheinen die Kosten von 650.000 Euro sehr hoch. Es wird empfohlen, zukünftig die Kostengruppen aufzuschlüsseln. Kritisch wird der hohe Versiegelungsgrad gesehen anstatt Versickerungsflächen zu schaffen. Weiterhin sei auch die Zufahrt für Lieferfahrzeuge von Domäne über die kleine Fahrstraße nicht sehr vorteilhaft.

Auf die Frage, ob der Parkplatz auch am Wochenende genutzt werden könne, wird dies bejaht, da er auch als P+R-Parkplatz nutzbar sei. Über die Höhe der Parkgebühren könne jedoch keine Aussagen gemacht werden.

**Herr Riedel**, IG Historische Friedrichstadt, begrüßt das Vorhaben zur Aufwertung der Friedrichstadt. Wünschenswert wäre jedoch aus seiner Sicht die Darstellung der Weißeritz in Form von Wasser. Aufgrund des hohen Unterhaltungsaufwandes konnte dies jedoch seitens der Stadtplanung nicht weiter verfolgt werden. Sofern die Erschließungsstraße einen Namen erhalten soll, schlägt er „Am Weißeritz-Viadukt“ vor.

Der Ortsbeirat nimmt die Vorlage zur Kenntnis.

## **6 Umfeldverbesserung des Neptunbrunnens in der Friedrichstadt und Einleiten touristischer Erschließungsmaßnahmen**

**A0373/11  
beratend**

**Herr Schindler**, Stadtratsmitglied der FDP-Fraktion, stellt den Antrag vor.

Ziel des Antrags an die Oberbürgermeisterin ist, ein Konzept zur Aufwertung des näheren Umfelds des Neptunbrunnens in der Dresdner Friedrichstadt vorzulegen und die Debatte um eine Versetzung des Neptunbrunnens zu beenden. Dabei sind Maßnahmen wie die Begrünung der unmittelbaren Umgebung, Baumpflanzungen entlang der Wachsbleichstraße und die Umgestaltung der Grundstücksmauer hinter dem Brunnen sowie die Aufnahme von Gesprächen mit anliegenden Hauseigentümern der Wachsbleichstraße bzw. Institutsgasse hinsichtlich Fassadenumgestaltung zu prüfen. Weiterhin sollten Aussagen zu künftigen Besichtigungs- und Zutrittsregelungen bzw. eine angemessene touristische Ausschielderungen getroffen werden und Vorschläge zur Lösung der Parkproblematik für Individual- und Bustouristen gemacht werden.

Der **Vorsitzende** informiert zur verwaltungsinternen Stellungnahme. Nach Auffassung des Geschäftsbereiches Stadtentwicklung ergibt sich kein Bedarf für ein Konzept oder Maßnahmen hinsichtlich Begrünung der unmittelbaren Umgebung und Umgestaltung der Mauer, da

für Umfeldaufwertungen etwa 260.000 Euro eingesetzt worden sind. So wurden neue Zugänge zur Wachsbleichstraße geschaffen, Wege neu angelegt, Büsche, Sträucher und Bäume gepflanzt und die Mauer zur Wachsbleichstraße in Teilbereichen ertüchtigt. Die Option einer Treillage wurde diskutiert, aber durch den Fördermittelgeber bisher kritisch gesehen. Weiterhin werden Baumpflanzungen im Gehwegbereich der Wachsbleichstraße durch das Amt für Stadtgrün und Abfallwirtschaft sowie das Straßen- und Tiefbauamt aufgrund der dichten Leitungslage kritisch gesehen. Im Rahmen der EFRE-Förderung seien Fassadenbegrünung und -gestaltung nicht förderfähig. Jedoch sollten die Aspekte der verbesserten Ausschilderung, Halteangebote für Busse der Stadtrundfahrten etc. näher untersucht werden. Die Finanzierung eines Konzeptes sei derzeit weder aus dem Sanierungsgebiet Friedrichstadt noch aus dem EFRE-Projekt Dresden West/Friedrichstadt gesichert.

#### Hauptschwerpunkte der Diskussion:

Grundsätzlich werden Aufwertungsmaßnahmen im Umfeld des Neptunbrunnens begrüßt. Hinsichtlich der geplanten Begrünung sollte jedoch keine wassergebundene Decke entstehen.

Aufgrund des hohen Parkdrucks im Gebiet sei ein Freihalten von Parkflächen für Busse problematisch. Die Erarbeitung dieses Konzeptes sei zudem Aufgabe der Stadtverwaltung und sollte nicht als Auftrag vergeben werden. Die Kontaktaufnahme mit den Hauseigentümern bezüglich der Fassadengestaltung werde seitens der Ortsbeiräte ebenfalls kritisch gesehen, da dies abhängig von den verfügbaren Finanzen sei.

**Herr Riedel**, IG Historische Friedrichstadt, übergibt dem Vorsitzenden einige Vorschläge zur Umfeldverbesserung:

- Zur Verbesserung der Sichtweise auf die Häuser der Wachsbleichstraße und der Institutsgasse könnten schnell wachsende Bäume links und rechts des Brunnens bzw. auf den Fußweg hinter der Mauer gepflanzt werden.
- Die Dresdner Stadtrundfahrten sollten die Friedrichstadt künftig mit einbeziehen. Dazu sei es erforderlich eine Haltestelle für 2 - 3 Busse auf der Wachsbleichstraße einzurichten.
- Es sollten weitere Bänke aufgestellt werden. Auch Infotafeln zur Geschichte des Neptunbrunnens sind wünschenswert.
- Die Bekanntgabe fester Zeiten für mögliche Wasserspiele/Beleuchtungszeiten sowie Veranstaltungen sollten veröffentlicht werden.

Seitens des Krankenhauses sei im Gespräch, den Torbogen des Hauses N zu verglasen, sodass die Sichtbeziehung vom Neptunbrunnen zum Marcolini-Palais wieder hergestellt wird.

Es wird weiterhin angeregt, das Krankenhaus Friedrichstadt in die Maßnahmen der Umfeldverbesserungen mit einzubeziehen.

Der **Vorsitzende** lässt zum Antrag abstimmen.

#### **Beschlussempfehlung A0373/11 OBR Alt 16.05.2011:**

Der Ortsbeirat Altstadt stimmt dem Antrag mehrheitlich zu.

#### **Abstimmungsergebnis:**

Zustimmung

Ja 12 Nein 0 Enthaltung 4

### **7 Straßenumbenennung Teilstück Florian-Geyer-Straße zwischen Rietschelstraße und Sachsenplatz**

Der **Vorsitzende** erläutert die Notwendigkeit der erneuten Beratung zu diesem Thema. Die Straßenumbenennung dieses Teilstückes war bereits in der Ortsbeiratssitzung am 10.02.2011 behandelt worden. Aufgrund der fehlenden Einbeziehung der Gleichstellungsbeauftragten ist dies erneut auf die Tagesordnung gesetzt worden.

Die Vorschläge aus der Februar-Sitzung wurden übernommen. Das Frauenstadtarchiv hat ebenfalls entsprechende Empfehlungen eingereicht.

**Hinweis des Vermessungsamtes:**

Bei der Benennung sollte möglichst nur der Nachname Verwendung finden, um den Anliegern den Gebrauch Ihrer Anschrift einfach zu gestalten. Nur wenn die Gefahr der Verwechslung mit anderen Straßennamen besteht oder der Klang des Straßennamens es erforderlich macht, sollte der Vorname hinzugezogen werden.

Die Vorschläge des Frauenstadtarchives wurden jedoch so übernommen, wie sie eingereicht worden sind (d. h. mit Vornamen).

<b>Umbenennung Florian-Geyer Str. zw. Rietschelstr. u. Sachsenplatz, Neubau Amtsgericht</b>			
<b>Vorschlag</b>	<b>Begründung</b>	<b>Vorschlagende/r</b>	<b>Abstimmung OBR</b>
Ficinusstraße	<u>Heinrich Ficinus</u> Mediziner und Naturforscher aus Dresden, 1782 -1857, beerdigt auf dem Johannstädter Trinitatusfriedhof	OBR, Herr Pietrusky	1 x Zustimmung
Roßbachstraße	<u>Arwed Roßbach</u> Architekt, geb. Plauen 1844 - gest. 1902 Leipzig, Königl. Sächs. Baurat, Studium in Dresden, Architekt des Amtsgerichtes am Sachsenplatz	Ortsamt Altstadt	13 x Zustimmung
Riemenschneiderstraße	<u>Tilmann Riemenschneider</u> Bildhauer u. Schnitzer, um 1460 -1531, lebte im Würzburg	OBR, Herr Dudeck	0 x Zustimmung
Rostokistraße	<u>Otto Rostski</u> (1872-1962) Mediziner am damaligen Stadtkrankenhaus Johannstadt	OBR, Herr Hilbrich/ Herr Tarz	0 x Zustimmung
Elfriede-Lohse-Wächtler-Straße	<u>Elfriede Lohse-Wächtler</u> Malerin (1899 geb. in Dresden, 1940 gest. Pirna), Studium an Königl. Kunstgewerbeschule, wohnhaft u. a. in der Rietschelstraße	Frauenstadtarchiv	1 x Zustimmung
Margarete-Junge-Straße	<u>Prof. Margarete Junge</u> Designerin und Modezeichnerin, (1874-1966 in Dresden) erste Professorin der Kunstgewerbeschule, Atelier auf der Rabenerstraße	Frauenstadtarchiv	0 x Zustimmung
Marie-Stritt-Straße	<u>Marie Stritt</u> Frauenrechtlerin (1855 geb. in Siebenbürgen, gest. 1928 in Dresden) Wohnhaft u. a. Dürerstraße, Reißigerstraße und Wintergartenstr., Gründung des Rechtsschutzvereins für Frauen, Stadträtin für die Dt. Demokratische Partei	Frauenstadtarchiv	0 x Zustimmung
Marta-Fraenkel-Straße	<u>Marta Fraenkel</u> Ärztin (1896 geb. in Köln, gest. 1976 in New York), wohnhaft in Holbeinstraße, ab 1929 wissenschaftliche Geschäftsführerin im Hygienemuseum, danach Direktorin im Frauenreferat des Internationalen Gesundheitsdienstes am Hygienemuseum	Frauenstadtarchiv	1 x Zustimmung

Beschlussempfehlung:

Der Ortsbeirat Altstadt schlägt mehrheitlich vor, den genannten Straßenabschnitt in „Roßbachstraße“ umzubenennen.

Das Ergebnis der Abstimmung wird dem Städtischen Vermessungsamt zugearbeitet und Grundlage für die Erarbeitung einer Beschlussvorlage für den Stadtrat sein.

## **8 Straßenreinigungsgebührensatzung 2012**

Den Ortsbeiräten wurde bereits in der vergangenen Sitzung am 20.04.2011 die Liste der öffentlich zu reinigenden Straßen im Bereich der Altstadt übergeben. Es gibt keine Einwände bzw. Änderungswünsche zu den Straßenreinigungsklassen. Somit bestätigt der Ortsbeirat Altstadt den Fortbestand der Liste als Bestandteil der Straßenreinigungsgebührensatzung 2012.

## **9 Kontrolle der Niederschrift zur 19. Ortsbeiratssitzung am 20.04.2011**

Die Niederschrift der 19. Ortsbeiratssitzung am 20.04.2011 wurde von Herrn Hauser und Herrn Dudeck unterschrieben. Einwendungen gibt es seitens der Ortsbeiräte nicht.

## **10 Informationen, Hinweise und Anfragen**

Offene Anfragen:

- Information zur Verlängerung des Umsetzungszeitraumes des Straßenbaumkonzeptes
- Ampelschaltung Straßenbahnhaltestelle Walpurgisstraße (Frau Kutzner vom 17.03.2011)
  - o Das Antwortschreiben von Herrn Bürgermeister Marx wird den Ortsbeiräten zur Kenntnis gegeben. In der Diskussion wird angeregt, versetzte Bügel zu installieren, welche die Fußgänger zur Vorsicht zwingen.

**Frau Kutzner** bemängelt die unzureichende Antwort. Das Schreiben geht nicht darauf ein, ob und wann Maßnahmen umgesetzt werden, die die Sicherheit für Fußgänger erhöhen. **Herr Hilbrich** äußert ebenfalls sein Unverständnis darüber, wie mit dem Problem umgegangen wird. Dabei wird auf einen Unfall einer Rentnerin Anfang Mai verwiesen.

Daraufhin wird folgende Festlegung getroffen:

### **Festlegungen und Aufträge bzw. Vorschläge an die Oberbürgermeisterin:**

Der Ortsbeirat Altstadt fordert die Oberbürgermeisterin auf, entsprechende Schritte einzuleiten, um die Unfallgefahr in diesem Bereich zu reduzieren.

Der Vorsitzende informiert:

- Terminänderung der Ortsbeiratssitzungen:
  - o Sondersitzung am Dienstag, **07.06.2011**
  - o Verlegung vom 30.06. auf Montag, **27.06.2011**
- Grundhafter Ausbau der Gret-Palucca-Straße ab Juni 2011 bis Oktober 2011 (Anliegerinformation wird den Ortsbeiräten als Kopie ausgegeben)

Anfragen der Ortsbeiräte:

- **Herr Hilbrich** bittet darum, dass bei Vorstellung der Ergebnisse der Kordonerhebung bzw. der Verkehrsprognose 2020 bzw. 2025 die entsprechenden Unterlagen zur Vorbereitung mit ausgereicht werden.
- **Frau Gottwald** bemängelt die ungeklärte Situation der Außenstelle des Marie-Curie-Gymnasiums. Sie wird gebeten, ihre Anfrage nochmals per Mail an das Ortsamt zu senden.
- **Frau Rollow** bittet um Information zum derzeitigen Stand hinsichtlich des Umbaus des Kraftwerks Mitte zur Staatsoperette.
  - o Der Vorsitzende verweist auf die aktuelle Studie der STESAD. Zum aktuellen Stand wird er Erkundigungen einholen.
- **Herr Rost** kritisiert den Verkehrsfluss nach Fertigstellung des Pirnaischen Platzes, insbesondere aus Richtung Grunaer Straße kommend. Da die Rechtsabbiegespur sehr kurz sei und der Verkehr in Richtung Carolabrücke schlecht abfließe, führt dies öfter zu Stau. Weiterhin seien Umfahrungen über den Postplatz und Augustusbrücke auf die Neustädter Seite festgestellt worden. Gleiches bemängelt **Herr Adam** hinsichtlich der Linksabbieger von der Wilsdruffer Straße kommend. Aufgrund der Ampelschaltung blockieren die Linksabbieger bei hohem Verkehrsaufkommen den Kreuzungsverkehr.
  - o Die Anfrage wird an das zuständige Fachamt weitergeleitet.

Sonstiges:

- **Herr Hauser** kann noch nicht zur freien Zufahrt am Postplatz in Richtung Ostra-Allee berichten. Ggf. zur nächsten Sitzung sei dies möglich.

Der **Vorsitzende** schließt gegen 22:05 Uhr die Sitzung.

André Barth  
Vorsitzender

Mandy Pretzsch  
Schriftführerin

Antje Kutzner  
OBR-Mitglied

Norbert Rost  
OBR-Mitglied